



Rathaus

Umschau

Montag, 25. September 2017

Ausgabe 182

ru.muenchen.de

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Meldungen	3
› OB Reiter gratuliert Helmut Steyrer zum 70. Geburtstag	3
› Drei neue „Elysée-Kitas“: Festakt mit französischem Generalkonsul	4
› Städtische Berufsschule engagiert sich für IT-Sicherheit	5
› Maler und Lackierer: Schülerarbeiten ausgestellt	5
› Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten „Wohnquartier HasenbergI“	6
› Wettbewerb: Plakate zur Kultur- und Kreativwirtschaft	6
› „Verbrechen Liebe“: NS-Dokuzentrum zeigt Film über Zwangsarbeiter	7
› Rabattaktion auf Fahrräder in Halle 2 ein voller Erfolg	8
Antworten auf Stadtratsanfragen	8
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	



Terminhinweise für Medien

Wiederholung

Dienstag, 26. September, 9.30 Uhr,

Mahnmal am Haupteingang zur Theresienwiese

Oberbürgermeister Dieter Reiter spricht auf der Gedenkveranstaltung anlässlich des 37. Jahrestages des Oktoberfestattentats. Hauptredner ist Robert Höckmayr, ein Überlebender des Attentats.

Wiederholung

Dienstag, 26. September, 10.30 Uhr,

Festhalle Schottenhamel auf dem Oktoberfest

Der Leiter des Referats für Arbeit und Wirtschaft, Bürgermeister Josef Schmid, übergibt den zweiten „Munich Start up Award“ an ein Münchner Start-up. Der Preis wird im Rahmen des Netzwerktreffens der Gründerkonferenz Bits & Pretzels verliehen.

Achtung Redaktionen: Für die Teilnahme ist eine Registrierung unter <https://www.bitsandpretzels.com/press> nötig.

Wiederholung

Dienstag, 26. September, 12.30 Uhr, Käfer-Schänke auf der Wiesn

Bürgermeister Josef Schmid kürt im Rahmen der ersten Condrops Mittagswiesn den Wiesn Gentleman 2017. Seit 2013 gibt es die Aktion „Wiesn Gentleman“, mit der Condrops sich unter dem Motto „Ohne Stress feiern und Spaß haben!“ für Respekt und Zivilcourage stark macht.

Mittwoch, 27. September, 18 Uhr,

Servicezentrum der Lokalbaukommission, Blumenstraße 19

Cornelius Mager, Leiter der Lokalbaukommission, eröffnet mit Margarete Hauser, stellvertretende Schulleiterin der städtischen Berufsschule für Farbe und Gestaltung, die Ausstellung „KULTUR – volle Fahrt voraus ‚Bahnwärter Thiel‘ und ‚MS Utting‘“:

(Siehe auch unter Meldungen)

Donnerstag, 28. September, 11 Uhr,

Schützenhalle im Armbrustschützenzelt auf dem Oktoberfest

Sitzung der Oktoberfest-Wurstprüfungskommission unter Vorsitz von Andreas Mickisch, Stellvertreter des Kreisverwaltungsreferenten. Geprüft werden Schweinswürstl, die als Proben in Wurstbratereien und Festzelten entnommen wurden. Die Kommission setzt sich aus Vertretern von Ver-



braucherorganisationen, Fachorganisationen und Gutachtern zusammen. Bewertet wird die jeweilige Wurstsorte nach Geruch, Geschmack, Aussehen und Konsistenz.

Achtung Redaktionen: Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Donnerstag, 28. September, 15 Uhr, KITA Sandstraße 22

Das Netzwerk „Elysée-Kita 2020“ wird um drei weitere Kitas erweitert. An dem Festakt in der neuen Einrichtung Sandstraße nehmen Vertreter des Bayerischen Sozialministeriums, der Regierung von Oberbayern, des Referats für Bildung und Sport sowie der französische Generalkonsul Pierre Lanapats teil. Dr. Susanne Herrmann, Leiterin des Geschäftsbereichs KITA im Referat für Bildung und Sport, spricht ein Grußwort.

(Siehe auch unter Meldungen)

Meldungen

OB Reiter gratuliert Helmut Steyrer zum 70. Geburtstag

(25.9.2017) Oberbürgermeister Dieter Reiter gratuliert dem ehemaligen Geschäftsführer der Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung und langjährigen Mitglied des Münchner Stadtrats, Helmut Steyrer, zum 70. Geburtstag: „Zu Ihrem 70. Geburtstag gratuliere ich Ihnen im Namen der Damen und Herren des Stadtrats der Landeshauptstadt München und persönlich sehr herzlich.

Als langjähriges Mitglied des Münchner Stadtrats und späterer Geschäftsführer der Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung haben Sie München in vielerlei Hinsicht aktiv mitgestaltet. Gerade durch Ihre zahlreichen Projekte, unter anderem die Schwanthalerstraße und das Großprojekt Haidhausen, haben Sie einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung der Stadt München geleistet.

Dass Sie dabei als Geschäftsführer mit Ihrem beständigen Engagement mehr als nur erfolgreich waren, zeigen zahlreiche Auszeichnungen, welche Sie über die Jahre erhalten haben. So wurden der MGS der Bayerische Wohnungsbaupreis 2005, der Deutsche Bauherrenpreis 2008, der Ehrenpreis für guten Wohnungsbau 2010 und noch viele weitere Stadtentwicklungspreise verliehen. Auch die Eingliederung der Gesellschaft in den Konzern GWG München konnten Sie erfolgreich umsetzen.

Ihre Zeit als Geschäftsführer (2002 - 2012) war gekennzeichnet durch den Wandel und den Umbruch von der klassischen Sanierung mit der Beseitigung von strukturellen Substanzdefiziten mit Schwerpunkt investiver Maßnahmen hin zu den integrierten Handlungskonzepten und -feldern in der ‚Sozialen Stadt‘ und in den ‚Aktiven Stadt- und Ortsteilzentren‘. In

dieser Zeitspanne wurden die Grundlagen für die Stadtsanierung in den Gebieten am Mittleren Ring Südost, in Pasing, Trudering und in Neuaubing/Westkreuz vorbereitet und die Umsetzung gestartet.

Der MGS ist es in Ihrer Amtszeit gelungen, auch Aufgaben der Projektsteuerung zu akquirieren. Beispielhaft kann hier die Ertüchtigung der Tiefgarage Theresienhöhe in Zusammenarbeit mit der GWG und der GEWOFAG genannt werden (1.400 Stellplätze und Lagerraum auf drei Standorte verteilt). Dadurch konnte erst die notwendige statische und bauliche Ertüchtigung für den anschließend auf der Garage errichteten geförderten Mietwohnungsbau der GWG und der GEWOFAG (insgesamt über 300 Wohneinheiten) geschaffen werden.

Für Ihren jahrelangen Einsatz zugunsten der Stadt München möchte ich Ihnen meinen persönlichen Dank aussprechen und wünsche Ihnen weiterhin alles Gute, vor allem Glück, Gesundheit und persönliches Wohlergehen.“

Drei neue „Elysée-Kitas“: Festakt mit französischem Generalkonsul

(25.9.2017) Eine neue Sprache lernt man am leichtesten möglichst früh und auf spielerische Art und Weise. Vier städtische Kindertageseinrichtungen setzen dies schon seit 2014 vorbildlich um und sind aufgrund ihrer herausragenden und engagierten Arbeit bei der Vermittlung der französischen Sprache voriges Jahr in das deutsch-französische Netzwerk „Elysée-Kita 2020“ aufgenommen worden. Nun kommen drei weitere bilinguale städtische Kindertageseinrichtungen hinzu: Die Kitas Himbselstraße 1, Lanzenstielweg 14 sowie Sandstraße 22 dürfen sich künftig ebenfalls Elysée-Kita bezeichnen. Sie erfüllen die geforderten Kriterien der Qualitätscharta, die vom französischen Bildungsministerium und den deutschen Ländern für deutsch-französische Kindertageseinrichtungen verfasst wurde.

Der Festakt findet am Donnerstag, 28. September, von 15 bis 17 Uhr an der Einrichtung an der Sandstraße 22 statt. Vertreter des Bayerischen Sozialministeriums, der Regierung von Oberbayern, des Referats für Bildung und Sport sowie der französische Generalkonsul Pierre Lanapats werden der Feier beiwohnen. Dr. Susanne Herrmann, Leiterin des Geschäftsbereichs KITA im Referat für Bildung und Sport, spricht ein Grußwort.

Ein pädagogisch offenes inklusives Konzept für deutschsprachige bi- und multilinguale Kinder bildet die Basis für die Arbeit in den bilingualen Kitas. Die französische Sprache wird spielerisch von einer französischen Lehrerin eingeführt – etwa mit Liedern, Handpuppen oder beim gemeinsamen Kochen. Muttersprachlich französisch sprechende Kolleginnen helfen darüber hinaus bei der Übung der neuen Sprache, und auch die Teilnahme der Eltern an der Sprachvermittlung ist möglich und erwünscht. Die Einführung des Französischen ist in den bilingualen Kitas in den pädagogischen Alltag integriert. Das interkulturelle Projekt wird von Kindern, Eltern und

dem pädagogischen Personal begeistert angenommen. Die städtischen Elysée-Kitas arbeiten zudem intensiv mit dem Institut Français München zusammen. Dies ermöglicht kulturelle Begegnungen und einen freundschaftlichen Austausch mit französischen „Écoles maternelles à France“ (Kindertageseinrichtungen in Frankreich).

In München gehören dem Netzwerk „Elysée-Kita 2020“ bislang die Kita Corneliusstraße 17, die Kita Dietzfelbingerplatz 7, die Kita Müllerstraße 5 und der Hort Nimrodstraße 2 an. Mit den Kitas Himbselstraße 1, Lanzenstielweg 14 sowie Sandstraße 22 wächst das Netzwerk nun auf insgesamt sieben städtische Einrichtungen.

(Siehe auch unter Terminhinweise)

Städtische Berufsschule engagiert sich für IT-Sicherheit

(25.9.2017) Die Digitalisierung eröffnet kleinen und mittelständischen Unternehmen neue Möglichkeiten für den geschäftlichen Erfolg. Gleichzeitig steigt die Gefahr, Opfer von Hackern zu werden, etwa mit dem Ziel der Betriebsespionage. Mangelnde Sensibilisierung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sind bekannte Schwachstellen der IT-Sicherheit. Mit dem vom Bundeswirtschaftsministerium geförderten Projekt „Bottom-Up: Berufsschüler für IT-Sicherheit“ verfolgt die Initiative „Deutschland sicher im Netz e.V.“ (DsiN) das Ziel, diesem Aufklärungsdefizit entgegenzuwirken: Schülerinnen und Schüler erfahren praxisnahes IT-Sicherheitswissen und werden dahingehend sensibilisiert, das Wissen in den Betrieben einzusetzen und weiterzugeben – für mehr IT-Sicherheit und den Schutz von Daten.

Die Städtische Berufsschule für Fachkräfte in Arzt- und Tierarztpraxen und Pharmazeutisch-kaufmännische Angestellte an der Orleansstraße 46 ist bayernweit als eine der ersten DsiN-Partnerschulen für das Projekt „Bottom-Up: Berufsschüler für IT-Sicherheit“ ausgewählt worden. Am Dienstag, 26. September, wird die Schule im Rahmen einer Projektveranstaltung von 10.30 bis 11.30 Uhr offiziell in das Bottom-Up-Programm aufgenommen. Dabei präsentieren Schülerinnen und Schüler erste Ergebnisse, wie das Thema IT-Sicherheit an der Schule umgesetzt wird.

Maler und Lackierer: Schülerarbeiten ausgestellt

(25.9.2017) Schülerinnen und Schüler der Städtischen Fachschule für Farb- und Lacktechnik hatten im Rahmen einer Prüfung die Aufgabe, für den ausrangierten Ausflugsdampfer „MS Utting“ und einen Eisenbahnwaggon für das Kulturprojekt „Bahnwärter Thiel“ mit den Mitteln des Maler- und Lackierhandwerks eine einheitliche Farb- und Formgestaltung zu entwerfen, die die neue kulturelle Nutzung der Fahrzeuge auf dem Gelände der

ehemaligen Großviehhalle widerspiegelt. Die Spielstätten bieten Raum für Theater, Konzerte, Lesungen oder Clubnächte.

Das Planungsreferat – Lokalbaukommission zeigt ausgewählte Schülerarbeiten vom 28. September bis 22. Dezember im Servicezentrum, Blumenstraße 19, jeweils von Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr.

(Siehe auch unter Terminhinweise)

Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten „Wohnquartier Hasenberg!“

(25.9.2017) Der städtebauliche und landschaftsplanerische Wettbewerb „Wohnquartier Hasenberg!“ ist entschieden. Die Wettbewerbsarbeiten werden von Dienstag, 26. September, bis Freitag, 29. September, im Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Blumenstraße 28b, im Erdgeschoss ausgestellt. Die Ausstellung wird heute um 18 Uhr von Stadtbaurätin Professorin Dr.(I) Elisabeth Merk eröffnet.

Die GBW Portfolio 1 GmbH & Co. KG (GBW) beabsichtigt, die bestehende Wohnanlage grundlegend zu sanieren und zu ergänzen. Im Bebauungsplan liegt für diesen Bereich die vorhandene bauliche Dichte deutlich unter jener der angrenzenden Baufelder. Ein zusätzliches Wohnraumpotenzial von zirka 200 Wohneinheiten wurde im Rahmen eines Vorbescheides ermittelt. Die Bestandsbebauung mit 392 Wohneinheiten soll dabei weitestgehend erhalten werden. Um für die baulichen Ergänzungen mit Wohnnutzung und einer neuen Kindertagesstätte sowie für eine Aufwertung der Außenanlagen eine optimale Lösung zu finden, wurde in Abstimmung mit der Landeshauptstadt München ein städtebaulicher und landschaftsplanerischer Wettbewerb ausgelobt.

Am Planungswettbewerb nahmen insgesamt zehn Arbeitsgemeinschaften aus Architektur und Landschaftsplanung teil. Das Preisgericht vergab drei Preise. Der erste Preis ging an Querkraft Architekten, Wien mit Rajek Barosch Landschaftsarchitekten, Wien. Der zweite Preis ging an Fink + Jocher Architekten, München, mit Mahl-Gebhard-Konzepte Landschaftsarchitekten, München. Der dritte Preis ging an H2M Architekten, München, mit Rainer Schmidt Landschaftsarchitekten, München.

Das Preisgericht empfahl der GBW, das mit dem ersten Preis ausgezeichnete Entwurfskonzept für die weitere städtebauliche Planung und Entwicklung zu verwenden.

Die Ausstellung ist Dienstag mit Freitag von 8 bis 18 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei.

Wettbewerb: Plakate zur Kultur- und Kreativwirtschaft

(25.9.2017) Das städtische Kompetenzteam Kultur- und Kreativwirtschaft lädt in Kooperation mit dem Kulturreferat zu einem Plakatwettbewerb ein. Ziel ist es, die Wertschätzung und Sichtbarkeit für die Kultur- und Kreativ-

wirtschaft und ihre Arbeitsformen zu erhöhen. Bis 10. November dieses Jahres können Plakatmotive eingereicht werden. Erwünscht ist ein künstlerisch-kreativer Ansatz, der hohe Aufmerksamkeit garantiert. Die besten zehn Entwürfe werden mit bis zu 1.500 Euro prämiert. Eine Jury wird darüber entscheiden, welche Motive ausgezeichnet und ab Frühjahr 2018 in München plakatiert werden. Alle Informationen zum Wettbewerb sind unter www.muenchen.de/kulturausschreibungen abrufbar.

In München arbeiten knapp 100.000 Personen in dieser Branche. Studien bescheinigen der Stadt in diesem Bereich eine Spitzenposition. Presseinformationen rund um das Thema Kultur- und Kreativwirtschaft in München sind unter kreativ@muenchen.de erhältlich.

„Verbrechen Liebe“: NS-Dokuzentrum zeigt Film über Zwangsarbeiter

(25.9.2017) Am Donnerstag, 28. September, 19 Uhr, findet im Auditorium des NS-Dokumentationszentrums München, Brienner Straße 34, eine Filmvorführung mit Diskussion zum Alltag von Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeitern in München und Bayern statt.

Zwangsarbeiter gehörten zwischen 1939 und 1945 zum Stadtbild, auch wenn viele dies im Nachhinein nicht wahrgenommen haben wollen. In Zwangsarbeiterlagern untergebracht, lebten sie teilweise inmitten von Wohngebieten. Obwohl es innerhalb der Lager so gut wie keine Privatsphäre gab, bestanden Liebesbeziehungen zwischen Zwangsarbeitern, aber auch zu Deutschen. Diese Beziehungen waren streng verboten und wurden hart bestraft. Der Film „Verbrechen Liebe“ von Andrea Mocellin und Thomas Muggenthaler dokumentiert dieses lang verschwiegene und tabuisierte Thema.

Thomas Muggenthaler beschäftigt sich seit Jahren mit dem Leben und Leiden und den privaten Beziehungen von Zwangsarbeitern in Bayern. Am NS-Dokumentationszentrum recherchiert derzeit ein wissenschaftliches Team die Lebensumstände von Zwangsarbeitern in München. Am historischen Ort eines ehemaligen Zwangsarbeiterlagers in Neuaußing entsteht in den nächsten Jahren eine Dependence des NS-Dokumentationszentrums.

Im Anschluss an die Filmvorführung „Verbrechen Liebe“ diskutieren Thomas Muggenthaler und Andrea Mocellin (Bayerischer Rundfunk) und Dr. Paul Moritz Rabe (NS-Dokumentationszentrum/Dependence Neuaußing) über den Lebensalltag von Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeitern in München und Bayern und die schwierige Aufarbeitung ihrer Familienschicksale.

Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei.



Rabattaktion auf Fahrräder in Halle 2 ein voller Erfolg

(25.9.2017) Der Sonderrabatt von 50 Prozent auf alle Fahrräder am Samstag, 23. September, in der Halle 2, dem Gebrauchtwarenkaufhaus der Stadt München, war ein voller Erfolg. Insgesamt fanden 97 noch gut erhaltene, funktionstüchtige Second-Hand-Räder und auch ältere Stücke mit Liebhaberwert und Vintage-Charakter zu einem durchschnittlichen Preis von 35 Euro pro Fahrrad neue Besitzer.

„Der Rabatt kam bei den Kunden sehr gut an. Wir freuen uns, dass wir dadurch neben zufriedenen Kunden gleichzeitig unserer Umwelt etwas Gutes getan haben und einen Beitrag zur Kostendeckung der Halle 2 erzielen konnten. Eine Win-Win-Win-Situation, die uns motiviert, öfter themenbezogene Aktionen zu veranstalten“, so Helmut Schmidt, Zweiter Werkleiter des AWM.

Die Halle 2 bietet auf rund 800 Quadratmeter Verkaufsfläche gute gebrauchte Waren zu günstigen Preisen. Die Kunden finden hier nicht nur eine reichhaltige Auswahl an Dingen des täglichen Lebens. Auch exklusive Einzelstücke, Gegenstände für Künstler und Bastler, Kurioses und Liebhaberstücke sind in dem bunten Angebot enthalten, das die Mitarbeiter des AWM kontinuierlich neu auffüllen. Schnäppchenjäger, Sammler und Sparfüchse können hier fündig werden.

Die Artikel stammen von den Münchner Wertstoffhöfen oder werden direkt in der Halle 2 angeliefert und sind noch so gut und schön, dass sie zum Wegwerfen einfach zu schade sind.

Die Halle 2 ist montags bis freitags von 10 bis 18 Uhr und samstags von 9 bis 14 Uhr geöffnet. Weitere Informationen sind zu finden unter <http://www.awm-muenchen.de/privathaushalte/abfallvermeidung/halle-2>.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Montag, 25. September 2017

Elektronische Anzeiger an Haltestellen der MVG weiter ausbauen

Antrag Stadtrat Manuel Pretzl (CSU-Fraktion) vom 7.3.2017

Arnulfstraße 62: Muss es hier ein Hotel sein?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Gülseren Demirel, Katrin Habenschaden und Sabine Krieger (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste) vom 6.7.2017

2. S-Bahn-Stammstrecke: Zweifel an der Förderfähigkeit nach dem GVFG darstellen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Anna Hahnusch und Sabine Nallinger (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste) vom 4.8.2017



Elektronische Anzeiger an Haltestellen der MVG weiter ausbauen

Antrag Stadtrat Manuel Pretzl (CSU-Fraktion) vom 7.3.2017

Antwort Bürgermeister Josef Schmid, Leiter des Referats für Arbeit und Wirtschaft:

Wir bitten, die verspätete Antwort zu entschuldigen.

Da das von Ihnen angesprochene Thema in das operative Geschäft der SWM/MVG fällt, erlaube ich mir, Ihren Antrag anstelle einer Stadtratsvorlage als Brief zu beantworten.

Mit ihrem Antrag bitten Sie die MVG um Prüfung, wie die elektronischen Abfahrtsanzeigen an Bus- und Tramhaltestellen weiter ausgebaut werden können. Diese hat hierzu auch anlässlich eines ähnlichen Antrags der Bürgerversammlung Laim wie folgt Stellung genommen:

„Die Münchner Verkehrsgesellschaft hat einen Großteil aller Tram-, ExpressBus- und MetroBus-Haltestellen mit elektronischen Anzeigern ausgerüstet, die den Fahrgast über die nächsten Fahrtmöglichkeiten in Echtzeit informieren. Bei der Einrichtung von Anzeigern mit der sog. dynamischen Fahrgastinformation (DFI) kommen zu den einmaligen Anschaffungskosten auch die Folgekosten für Betrieb und Wartung. Da diese in Summe erheblichen Kosten letztendlich über die Ticketpreise von den Fahrgästen gezahlt werden müssen, prüfen wir jede Haltestelle sehr genau. Welche Haltestellen ausgerüstet wurden, hing von verschiedenen Kriterien ab, allen voran natürlich der Fahrgastzahl.

Da die elektronischen Anzeiger an der Oberfläche in der Anschaffung sehr teuer und die Förderprogramme ausgelaufen waren, haben sich SWM/MVG 2010 für einen anderen elektronischen Anzeiger (sogenannte DFI light) entschieden, der zwar begrenzte Möglichkeiten in der Darstellung hat, dafür aber leicht zu montieren, stromunabhängig (weil batteriebetrieben) und in Anschaffung, Wartung und Unterhalt deutlich günstiger ist. Von dieser Art haben SWM/MVG bis heute 479 Anzeiger im Stadtgebiet verbaut. Zusammen mit 385 Standard-DFI stehen den Fahrgästen der MVG also an knapp 900 Oberflächenhaltepunkten von Tram und Bus elektronische Anzeiger für Echtzeitinformationen zur Verfügung.



Aufgrund ihrer hinlänglich bekannten angespannten finanziellen Situation haben SWM/MVG vor ca. zwei Jahren entschieden, es zunächst einmal bei diesem Ausrüstungsstandard zu belassen (Ausnahme sind Neubaustrecken bzw. größere Sanierungen, die auch die Erneuerung von Haltestellen mit sich bringen. Dort werden auch weiterhin Standard-DFI angebracht).

Da die MVG jedoch seither kontinuierlich sehr viele Anfragen zur weiteren Ausstattung von Haltestellen mit elektronischen Anzeigern erreichten, ist derzeit in Prüfung, ob und in welchem Umfang weitere DFI light-Anzeiger finanziert, errichtet und betrieben werden können. Parallel hierzu halten SWM/MVG derzeit Ausschau nach Anzeigern, die günstige Anschaffungs- und Unterhaltskosten sowie eine optimale Darstellungsform vereinigen. Unter Einbeziehung technischer Entwicklungen, des Kundenverhaltens und der finanziellen Möglichkeiten soll dann das weitere Vorgehen entschieden werden.

Wir möchten an dieser Stelle aber auch noch einmal darauf hinweisen, dass die MVG neben den fest installierten Anzeigern noch weitere Möglichkeiten bietet: So kann sich der Fahrgast, der über ein Smartphone verfügt, die kostenlose App „MVG Fahrinfo“ herunterladen oder auf die Website mvg.de zugreifen und sich dort über die Abfahrtszeiten „seiner“ Verkehrsmittel in Echtzeit informieren.“

Ich bitte Sie, von den vorstehenden Ausführungen Kenntnis zu nehmen und hoffe, dass Ihr Antrag damit als erledigt gelten darf.



Arnulfstraße 62: Muss es hier ein Hotel sein?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Gülseren Demirel, Katrin Habenschaden und Sabine Krieger (Fraktion Die Grünen/ Rosa Liste) vom 6.7.2017

Antwort Stadtbaurätin Professorin Dr.(I) Elisabeth Merk:

Mit Schreiben vom 6.7.2017 haben Sie gemäß § 68 GeschO folgende Anfrage an Herrn Oberbürgermeister gestellt, die vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung wie folgt beantwortet wird.

In Ihrer Anfrage führen Sie Folgendes aus:

„Der Grundsatzbeschluss für die Nutzung der Gemeinbedarfsflächen an der Arnulfstraße (ehem. Postnutzung) liegt bereits mehr als 10 Jahre zurück. In dieser Zeit hat sich sowohl die Lage auf dem Wohnungs- als auch auf dem Hotelmarkt deutlich verändert. Der Bedarf an günstigen Wohnraum ist erheblich dringender als der an Luxus-Hotels. Dennoch soll an der Arnulfstraße 62, basierend auf dem alten Grundsatzbeschluss sowie einem Bauvorbescheid aus dem Jahr 2010, ein Luxushotel gebaut werden.“

Vor Beantwortung der Fragen wird Folgendes vorgemerkt:

Der Vorbescheid vom 19.3.2010, welcher bis 19.3.2019 verlängert wurde, basiert auf folgender planungsrechtlichen Situation und Beurteilung:

Das beantragte Vorhaben befindet sich in einem Teilbereich des ehemaligen Paketzustellamtes der Post in der Arnulfstraße 62, das als Gesamtanlage in der Denkmalliste erfasst ist.

Für diesen Bereich gibt es keinen qualifizierten Bebauungsplan nach §30 Abs.1 BauGB.

Die Beurteilung des Vorhabens richtete sich daher nach §34 BauGB. Danach ist die Hotelnutzung nach der Art der Nutzung zulässig. Die Fragen des Vorbescheides vom 19.3.2010 wurden dem entsprechend positiv beantwortet. Der Bauantrag für die Maßnahme wurde am 27.3.2017 eingereicht und befindet sich derzeit noch in Bearbeitung.

Beantwortung der Fragen:

Frage 1:

Wie hat sich das Angebot auf dem Hotelmarkt in München in den letzten 10 Jahren entwickelt? (Differenziert nach Kategorien und räumlicher Verteilung: Anzahl Beherbergungsbetriebe, angebotene Gästebetten).

Antwort:

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft führt seit 2002 eine Übersicht der geplanten Hotelprojekte und der eröffneten Hotels. Zur Beantwortung der Anfrage hinsichtlich der Frage 1 gibt Ihnen das Referat für Arbeit und Wirtschaft die Übersicht der eröffneten Hotels, der Kategorie, des Eröffnungsjahres, Anzahl der Zimmer und eine aktuelle Übersicht der geplanten Hotelprojekte 2017 ff zur Kenntnis. (Anlage 1)

Die aktuelle, weltweit geführte Diskussion um die Kehrseiten allzu rasanten touristischen Wachstums ist in alle strategischen Überlegungen zur Tourismusstrategie Münchens mit eingeflossen. Auch im Sinne der Münchner Bürger und Bürgerinnen haben sich die Stadt München gemeinsam mit dem Tourismus Initiative München (TIM) e. V. auf die Vision eines kontrollierten, verträglichen Wachstums verständigt.

Die langjährige Entwicklung der Übernachtungszahlen in München korreliert mit der Entwicklung der Bettenzahlen und lag bis einschließlich 2016 in beiden Bereichen bei etwa 2% im Jahr.

Die aktuelle Marktsituation zeigt, dass in 2017 acht neue Hotelprojekte mit einem Zimmervolumen von etwa 2.000 neuen Zimmern fertiggestellt werden.

Im Durchschnitt ist jedes Hotelzimmer in München mit 1,8 Betten belegt und somit erhöht sich das Bettenvolumen in München um ca. 3.500 Betten. Das entspricht einer Zunahme der Bettenzahl um 5%.

Soll das strategische Ziel, die neuen Betten mit der gleichen Auslastung zu belegen wie die vorhandenen Betten, erreicht werden, müsste die Zahl der Übernachtungen um ca. 500.000 gegenüber 2016 gesteigert werden, was einer Zunahme von ca. 3,5% entspricht.

Die Situation wird sich auch 2018 verändern (15 Hotelprojekte mit ca. 3.000 Zimmer bzw. 5.400 Betten) und führt zu einem überdurchschnittlichen Anstieg der Übernachtungszahlen und/oder sinkender Auslastungszahlen.

Frage 2:

Wie viele weitere Gästebetten sind der Verwaltung durch Bauvoranfragen bzw. Genehmigungen bekannt geworden?

Antwort:

Siehe beiliegende Liste des Referates für Arbeit und Wirtschaft, welche als Anlage 1 beiliegt.

Frage 3:

In der Antwort auf den Antrag „Wohnungen statt immer mehr Hotels“ (Antrag Nr. 14-20/A 02556 vom 20.10.2016) wird die rechtliche Situation in Gewerbe-, Misch- und Kerngebieten dargelegt. Wie stellt sich diese bei Gemeinbedarfsflächen dar?

Antwort:

Nach Aufgabe der Postnutzung, die viele Jahre zurückliegt, konnte nicht mehr von einer Gemeinbedarfsfläche ausgegangen werden. Die Darstellung im Flächennutzungsplan ist insoweit überholt. Das Grundstück erfährt heute eine Prägung aus den umliegenden Nutzungen.

Frage 4:

Wie oft kann ein Bauvorbescheid verlängert werden?

Antwort:

Gemäß Art. 69 Abs. 2 BayBO kann ein Vorbescheid so oft verlängert werden, wie er beantragt wird. Er ist zu verlängern, wenn sich keine neuen Gesichtspunkte in der rechtlichen Beurteilung ergeben haben.

Frage 5:

Fließen bei einer baurechtlichen Beurteilung auch die geänderten Rahmenbedingungen und Bedarfe am Wohnungs- bzw. Hotelmarkt mit ein?

Antwort:

Nein.

Ein Bauvorhaben beurteilt sich nur nach der aktuellen Rechtslage (§ 34 Abs. 1 Satz 1 BauGB), wie sie planungsrechtlich vom Bundesgesetzgeber vorgegeben ist. Eine Gemeinde könnte auf geänderte Bedarfslagen allenfalls durch Erlass eines Bebauungsplans reagieren.

Frage 6:

Gemäß § 34 Abs. 1 Satz 1 BauGB muss sich ein Bauvorhaben nach Art und Maß der baulichen Nutzung, der Bauweise und der Grundstücksfläche, die



*überbaut werden soll, in die Eigenart der näheren Umgebung einfügen.
Hat die Festsetzung einer Nutzung in einem Flächennutzungsplan bei der
Bewertung dabei mehr als nur empfehlenden Charakter?*

Antwort:

Im Flächennutzungsplan als vorbereitendem Bauleitplan wird die beabsichtigte Art der Bodennutzung lediglich dargestellt. Eine verbindliche Festsetzung findet im Flächennutzungsplan nicht statt. Der Flächennutzungsplan ist im Rahmen der Beurteilung nach § 34 Abs. 1 BauGB kein Beurteilungskriterium. Er kommt allenfalls bei Ermessensvorschriften zum Tragen.

Die Anlage kann abgerufen werden unter:

https://www.ris-muenchen.de/RII/RII/ris_antrag_dokumente.jsp?risid=4549176. Im Anhang vom Antwortschreiben.



2. S-Bahn-Stammstrecke: Zweifel an der Förderfähigkeit nach dem GVFG darstellen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Anna Hanusch und Sabine Nallinger (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste) vom 4.8.2017

Antwort Stadtbaurätin Professorin Dr. (I) Elisabeth Merk:

In Ihrem Stadtratsantrag vom 4.8.2017 haben Sie die Verwaltung aufgefordert, dem Stadtrat möglichst bis zur nächsten Vollversammlung im September darzustellen, ob Zweifel an der Förderfähigkeit der 2. Stammstrecke bestehen und ob ein Baustopp zu erwarten ist.

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Sie beantragen jedoch eine Überprüfung der Förderfähigkeit der 2. Stammstrecke, die in die Zuständigkeit des Freistaates Bayern fällt. Der Inhalt des Antrags betrifft damit eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher nicht möglich.

Nach Klärung der von Ihnen aufgeworfenen Frage nach der Förderfähigkeit der 2. Stammstrecke mit der Obersten Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr können wir Ihnen aber Folgendes mitteilen:

Auf der Grundlage der aktuellen Kostenermittlung der Deutschen Bahn, die bereits Ausschreibungsergebnisse der ersten Hauptbaumaßnahmen der 2. Stammstrecke berücksichtigt, wurde eine neue Nutzen-Kosten-Untersuchung (NKU) durchgeführt. Unter Berücksichtigung der Risiken mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit größer 50 Prozent konnte in der Untersuchung ein positives Nutzen-Kosten-Verhältnis ermittelt werden. Damit ist die Voraussetzung für eine Förderfähigkeit durch Bund und Freistaat erfüllt. In den Kosten sind sowohl der 2. Stammstrecken-Tunnel als auch sieben netzergänzende Maßnahmen an den Außenästen enthalten. Unter Berücksichtigung dieses Infrastrukturausbaus ist auch ein damit mögliches S-Bahn-Angebotskonzept in die NKU eingeflossen. Nicht mit eingeflossen sind Nutzen- und Kostenbeiträge für einen Abzweig aus der 2. Stammstrecke Richtung Giesing und den damit möglichen Taktverbesserungen auf der S3 und S7.



Die vom Freistaat Bayern und dem MVV beauftragte NKU für die 2. Stammstrecke, deren Abschlussbericht vom Oktober 2016 auf den Internetseiten der DB AG unter <http://www.2.stammstrecke-muenchen.de/finanzen/nutzen-kosten-untersuchung> einsehbar ist, basiert auf den bundesweit geltenden Verfahrensregeln für die Standardisierte Bewertung von Verkehrsweeinvestitionen. Die Arbeiten des Gutachters im Rahmen der Erstellung der Nutzen-Kosten-Untersuchung wurden neben den Auftraggebern eng von Vertreterinnen und Vertretern des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur, dem Eisenbahn-Bundesamt und dem Eisenbahninfrastrukturunternehmen DB Netze begleitet.

Der Bund hat nach eingehender Prüfung aller vorgelegten Unterlagen der NKU die Förderfähigkeit der Maßnahme bestätigt.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Montag, 25. September 2017

Wohnbau-Offensive auch in Bayern!

Antrag Stadtrats-Mitglieder Simone Burger, Hans Dieter Kaplan, Renate Kürzdörfer, Gerhard Mayer, Christian Müller, Alexander Reissl und Heide Rieke (SPD-Fraktion)

MünchenSPD Stadtratsfraktion ■ Rathaus ■ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

Christian Müller
Heide Rieke
Alexander Reissl
Hans Dieter Kaplan

Gerhard Mayer
Simone Burger
Renate Kürzdörfer

Stadtratsmitglieder

München, 25.09.2017

Wohnbau-Offensive auch in Bayern!

Antrag

Die Stadt setzt sich für eine Wohnbau-Offensive im Freistaat Bayern nach dem Hamburger Modell ein. Dadurch sollen über eine gezielte Förderung und der Aufstockung finanzieller Landesmittel deutlich mehr Wohnungen in München mit Mietpreisbindung entstehen.

Begründung

Im Gegensatz zum Freistaat Bayern gelingt es dem Bundesland Hamburg bereits seit 2014 jedes Jahr, konstant über 2000 neue Wohnungen mit einer Mietpreisbindung bauen zu lassen.

Es ist bedauerlich, dass die staatliche Wohnungsbauförderung in Bayern mit durchschnittlich 3250 Einheiten pro Jahr nur unwesentlich mehr vorsieht, obwohl Bayern fast siebenmal so viele Einwohner hat wie Hamburg.

Das muss sich nach unserem Verständnis ändern. Insgesamt sind mehr Landesmittel für Wohnraumförderung zur Verfügung zu stellen. Die CSU-Staatsregierung muss die Halbierung von 159 Mio. € in 2016 auf 87 Mio. € in 2017 zurücknehmen. Auch das Gießkannenprinzip sollte ein Ende finden. Die Antwort lautet, gezielter Einsatz von Steuermittel und Förderung von Projekten, die es am dringendsten nötig haben.

gez.

Christian Müller
Heide Rieke
Alexander Reissl
Hans Dieter Kaplan

Gerhard Mayer
Simone Burger
Renate Kürzdörfer

Stadtratsmitglieder

MünchenSPD Stadtratsfraktion

Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 0 89- 23 39 26 27, Fax: 0 89- 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Inhaltsverzeichnis

Montag, 25. September 2017

„Die Nominierten sind...“

Die Schortlist des Deutschen Buchpreises 2017

Pressemitteilung Literaturhaus München

PROGRAMMINFORMATIONEN AKTUALISIERT:

MI 27.9. // 19.30 Uhr // Literaturhaus/Saal (Bar ab 18.30 Uhr)

»DIE NOMINIERTEN SIND...«

DIE SHORTLIST DES DEUTSCHEN BUCHPREISES 2017

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

106 Verlage haben in diesem Jahr 174 Romane eingereicht, die von 7 Juror*innen bewertet wurden. Am 15. August wurde die Longlist bekannt gegeben, wer es auf die Shortlist geschafft hat, wurde am 12. September verkündet.

»Was tun bis zur Preisverleihung am 9. Oktober?«, fragen sich seitdem die Autor*innen voller Ungeduld. Ins Literaturhaus kommen! Denn wir laden ein zu einem Abend mit den Nominierten, mit kurzen Lesungen und vielen Gesprächen. Und unsere Zuschauer*innen können im Anschluss den eigenen Tipp abgeben. Unter allen abgegebenen Stimmen verlosen wir drei Pakete mit allen (originalsignierten!) Shortlist-Titeln.

Es kommen: **GERHARD FALKNER** (»Romeo und Julia«, Berlin Verlag) // **MARION POSCHMANN** (»Die Kieferninseln«, Suhrkamp Verlag) // **FRANZOBEL** (»Das Floß der Medusa«, Zsolnay Verlag) // **SASHA MARIANNA SALZMANN** (»Außer sich«, Suhrkamp Verlag). Die Texte von **THOMAS LEHR** (»Schlafende Sonne«, Hanser Literaturverlage) & **ROBERT MENASSE** (»Die Hauptstadt«, Suhrkamp Verlag) werden gelesen von Helmut Becker (Thomas Lehr & Robert Menasse sind nicht anwesend, sie kommen im Rahmen des Literaturfests im November nach München). Es moderieren Knut Cordsen & Katharina Teutsch.

Wir bitten um eine Notiz und Aktualisierung Ihrer Programminformationen. Melden Sie sich gern, wenn Sie Rückfragen haben oder Pressekarten bestellen wollen - wir freuen, wenn Sie am 27.9. mit dabei sind!

Herzliche Grüße
von Ihrer

Marion Bösker

VERANSTALTER: BUCHHANDLUNG HUGENDUBEL & STIFTUNG LITERATURHAUS // IN KOOPERATION MIT DER BÖRSENVEREIN DES DEUTSCHEN BUCHHANDELS STIFTUNG // EINTRITT: EURO 10.- / 7.- (TICKETS [ONLINE](#) ODER UNTER TEL. 089-29 19 34-27)

www.deutscher-buchpreis.de



STIFTUNG LITERATURHAUS

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
& Programmarbeit, Marion Bösker
Salvatorplatz 1, 80333 München
Tel. 089-29 19 34-11 / -18 // Fax -19

[Mailto:mboesker@literaturhaus-muenchen.de](mailto:mboesker@literaturhaus-muenchen.de)

[Mailto:presse@literaturhaus-muenchen.de](mailto:presse@literaturhaus-muenchen.de)

<http://www.literaturhaus-muenchen.de>